

v. Lebedow (toni.) dankt dem Präsidenten für seine Amtsführung. Die Abgeordneten erheben sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Plätzen. Präsi. v. Buol betont in seinen Dankesworten, die Anerkennung sei ihm ein reiches Erbgut für seine Wägen. Er gedenkt dann der Mitarbeit der Vizepräsidenten, Schriftführer und Quästoren. Der Reichstanzler Fürst zu Hohenlohe verliest die Kaiserl. Botschaft, durch die die Session geschlossen wird und erklärt dann die Session für geschlossen. Präsi. v. Buol schließt die Sitzung mit den Worten: „Nicht weit es Sitte ist, sondern weil es uns ein Bedürfnis ist, geben wir unserer Liebe und Treue zum Kaiser gemeinsamen Ausdruck. Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!“ Die Abg. stimmten dreimal in die Hochrufe ein.

* Aus Hamburg, 24. Juni, wird gemeldet: Der morgen hier eintreffende Schnell-Dampfer „Augusta Victoria“ bringt die das deutsche Bundesfähnen in Nürnberg befindlichen Inbegriffen des New-Yorker Schützen mit, die zwei prächtige Ehrenkränze übergeben werden. Der Hamburger Schützenverein veranstaltet eine Empfangsfest für die Amerikaner.

* In Leipzig erfolgte am Donnerstag im Zahn-Atelier von Wernsd eine Spiritus-Explosion. Der 18jährige Zahnärztliche Arthur Höpfer verbrannte bis zur Unkenntlichkeit.

Ceferreich-Ungarn.

Cernowitz, 25. Juni. Der Verkehr auf den sämtlichen Bahnhöfen ist wegen Hochwasser eingestellt.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Juni. Die Postreife besteht darauf, daß die Grenzregulierung die Salambria- und Xeraghislinie bis Turnavos umfaßt. Die seitenden militärischen Kreise sollen eifrig dahin wirken, daß die neue Grenze das Starabaggebirge samt Bolo mit einschließt.

Streta.

* Aus Kanea meldet die „Pöln. Ztg.“: Die österreich. Kriegsschiffe haben neuerdings griech. Boote aufgebrocht, die Aufständische an Bord hatten und Waffen, Kriegsvorräte und Dynamit führten. Die österreich. Schiffe „Blis“ und „Komet“ waren in der Nacht von Kiffamo während der letzten Nacht in großer Gefahr durch Treibminen, welche von den Aufständischen gelegt und in Bewegung gesetzt waren.

Berschiedenes.

* Aus der Fremdenlegation zurück. Am Montag abend wurde der im vorigen Jahre desertierte Musikkapellmeister B. o b k t ein vom 12. Inf. Reg. wieder in Neu-Ulm an das Regiment abgeliefert. Probstlein entfernte sich mit dem 300 M. betragenden Vorbestand der Kasse des Musikvereins „Blaue Wolke“, ging über Stuttgart, Mühlhausen nach Weimar, wo er sich nach mancherlei ererbten Abenteuer für die Fremdenlegation in Algerien anwerben ließ. Von dort floh er, da er sich jedenfalls, wie so mancher, in seinen Hoffnungen bitter getäuscht sah. Er bereits früher mit einigen Kameraden unternehmend: Fluchtversuch aus der Anstalt der Fremdenlegation mißlang dem Probstlein. Er wurde mit seinen anderen Leidens- und Fluchtgenossen wieder eingekerkert und mit schwerem Kerker bestraft. Am 20. März dieses Jahres über die Schweiz nach Deutschland zurückgeführt, stellte sich Probstlein der Polizei in St. Ludwig im Elsaß, die dem 12. Regiment hier telegraphisch Mitteilung machte. Das Regiment veranlaßte den Transport des Probstlein nach Neu-Ulm durch den in Mühlhausen stationierten Truppenteil. Probstlein wurde in seiner Unwesenheit zu einem Jahr, 4 Monaten Gefängnis, Degradierung und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Ein Zauberer.

(Schluß.)

Die Beiden aber, die nun unter Sturm und Regen ihren nassen Weg suchten, sie fühlten, daß es ein Zauberer giebt, auch heutzutage noch. Es ist ihnen so bang und so lustig, so übermütig zugleich und so feierlich zu Mut. Ein klarer Sternenhimmel hätte ihre schätzbarsten Herzen vielleicht wieder befangen gemacht. So aber, in dem tiefen Dunkel, muß er sie wohl an seinem Arm führen, den Schirm über sie breiten, wenn sie sich weiter tasten wollen, denn der Schein des Laterneglanzes wirkt kaum in der trübenden Nässe. Der Weg ist kurz; „viel zu kurz“, meint Subert. Sie wohnt in einem eingeschobenen Nebenhäuschen des Bauernhofes, zu dem ein paar Holzstufen hinauf führen. Unter dem vorspringenden Dach sind sie doch etwas geschützt, nachdem die Traufe ihnen wie Hagel auf den Schirm herabplatzt. Er leuchtet ihr, während sie den Schlüssel einsteckt. Aber ihre Finger sind unsicher und werden nicht geschickter, da er sich bemüht, ihr zu helfen. In einem Aufzuge verliert sich einmahl das kleine Licht. Nun suchen sie, Kopf an Kopf, mit verschlungenen Händen nach dem Schloß und in dem tiefen Schwarz um sie her, giebt er dem Gedanken Ausdruck, der ihn erfüllt: „Wie schön wäre es, so zusammen heimzukommen, oder wenn man heimkommt, wissen, daß in dem Zimmer eine Lampe brennt; eine liebe Seele wartet. Es ist so traurig, das Eintreten in ein finstres, einfaches Heim. Finden Sie das nicht auch, Fräulein?“

„Doch, doch“, bejaht sie mit gitternder Stimme. „Sie meine Mutter tot ist, wie oft habe ich das erfahren.“ Endlich dreht sich nun doch der Schlüssel im Schloß. Sie öffnet die Thüre.

„Gute Nacht!“ sagt er. „Geben Sie mir noch einmal die Hand!“

welche Strafe sich nun nach seiner freiwilligen Stellung wesentlich mildern wird.

* Schaffhausen. Ein eigenartiges Unglück hat die Einwohner des benachbarten Dorfes Beringen heimgesucht. Vor einiger Zeit erkrankten in kurzer Zeit viele Einwohner an Bleibergiftung. Der Antonschemiker wurde beauftragt, das Mehl der Dorfmühle zu untersuchen und er fand darin 1 pro Mille Bleigehalt. Die Untersuchung ergab folgenden Sachverhalt: Ein fahrender Mühlsteinhändler wurde zur Reparatur der Mühlsteine der Dorfmühle angestellt. Dieser besetzte einen schadhaften Stein aus, indem er eine ausgebrochene Stelle mit Blei ausfüllte. Das Ergebnis dieser verhängnisvollen Praxis ist leicht ersichtlich. Das weiche Blei wurde beim Mahlen vertrieben und gelangte ins Mehl. Wer davon genoss, erkrankte begreiflicherweise. Im Ganzen sollen über 100 Personen unglücklich geworden sein, einige liegen schwer krank darnieder. Viele Ferkel, die mit dem Mehl gefüttert wurden, sind umgekommen. Nach dem gegenwärtigen Aufenthalt des Steinhändlers wird eifrig geforscht.

Vom Rathaus.

* Ueber nachstehende Kaufverträge wurde am 18. Juni d. J. gerichtlich erkannt: 1. Zähler, Gottlieb sen., Baumunternehmer an Häusermann, Karl, Bauer Geb. Nr. 4 an der Marienstraße um 5000 M. — Kübler, Gottl., Gerberm. an Breuninger, Jakob, Gerberm. die Hälfte an Geb. Nr. 26, sowie ganz Geb. Nr. 26 B. mit Gemüsegarten um 4800 M. — Springer, Wd., Ingenieur in Stuttgart an Wdh. Gläser, Bauunterm. hier das Anwesen Nr. 6 mit Bändern an der Schönhalderstr. um 25000 M. — Baumann, Karl, Gerber in Künzelsau an Gottl. Breuninger, Holzgerber hier Geb. Nr. 41 an der Wilhelmstraße um 8000 M. — Breuninger, Gottl., Holzgerber hier an Breuninger, Theod., Lederscht. hier 78 qm Hofraum bei Geb. Nr. 41 der Wilhelmstr. um 287 M. 50 Pf. — Schäffler, Gottl., Holzgerber hier an Müller, Maurer Geb. Nr. 16 an der Sulzbaderstr. um 3500 M. — Lohmüller, Anton, Schlosser, Zwangsversteigerungsmasse an Alb. Sauer, Kaufm. hier, die Hälfte an Geb. Nr. 7 der Postgasse um 4160 M. — Breuninger, Gottl., Holzgerber hier an Theod. Breuninger, Lederscht. 11 qm Hofraum bei Geb. Nr. 41 der Wilhelmstr. um 70 M. — Mühle, Karl, Tagelöhner an Gottfr. Wung, Schreiner 41 qm Hofraum an der Staige um 50 M. — sowie über 7 Servitutverträge.

Kunstnotiz.

Wachung, 26. Juni. Theater. Bei gutem Besuch kam gestern das für hier neue Stück „Hans Sachs“ zur Aufführung. Das war wieder eine Mutteraufführung! Reichlicher Beifall wurde bei offener Szene und an den Aufstufen gegeben, und für den Dichter und Poeten, dem Träger der Titelrolle, blieb ein Schluß der verdienten Lorbeer auch nicht aus. Die Ausstattung und Scenerie war eine sehr elegante und geschmackvolle! — Die letzten zwei Vorstellungen finden morgen statt; die gewählten Stücke sind ebenso interessant als unterhaltend. Am Schluß wird ein Epilog von Frau Feigel gesprochen. — Herr Feigel hat sich auch bei seinem diesmahligen bereits vierteljährlichen Besuche das Wohlwollen des Publikums und den Dank der Theaterfreunde von neuem erworben und dauernd erhalten und wird für ferner in einem guten Andenken stehen. Nach seinem neuen Wirkungskreis „Schonord“ begleiten Fr. Feigel die Glückwünsche des hiesigen Publikums! Möchten die morgigen Vorstellungen sich noch eines guten Besuches zu gewärtigen haben! Und damit: „Gute gut, Alles gut!“

ihn schließlich fort in die Gefindefube; hier legt er sich neben den höchst geschmeichelten Tagelohnkünstler, der sich noch immer den Schweiß der Aufregung von der Stirne trocknet, giebt ihm von seinen Zigarren und läßt sich erzählen: Der Alte ist Goldschmied gewesen, bis er, kranker Augen wegen, das mühselvolle Handwerk lassen mußte, wenn er nicht blind werden wollte, und nun, in einer einseitigen Liebhaberei seiner Feiertage, einen kläglichen Erwerb zu suchen hatte. Der Wirt kommt und fragt ihn darob: wo er zu übernachten gedente? Seine Zimmer seien besetzt. Der Zauberer bittet demütig um ein Quartier im Stall, denn, sagt er, um seine Ansprüche zu entschuldigen: es ist so kalt in den offenen Heuställen, in welchen er nun seit mancher Woche geschlafen hat; und der offene Heugerd macht Kopfschmerz. Für den ihn angefaßenen Platz im Stall bedankt er sich gerührt, wie für das höchste Wohlgegnen.

Am nächsten Morgen scheint, höchst unerwartet, die Sonne. Mit freudigem Herzklopfen erwachen die Beiden, sie in ihrem Bauernhäuschen, er in seinem bescheidenen Stotzelzimmer; sie bestimmen sich, war's nur ein Traum, ein flüchtiger Spuk, der ihnen so süß in der Erinnerung liegt? Nein! Nein! Es ist ihnen so warm, so selig im Herzen, — es muß ein echter Zauber gewesen sein, der diesen und sie mit goldenen Fäden umschlingen wird, bis sie nicht mehr von einander lassen können — sie wissen, sie fühlen es beide!

Das alte Männlein aber, das für sie zum Wunderthäter geworden, schleppt sich weiter mit seinen beiden Koffern, von Hotel zu Hotel, durch Hitze und Hagel, durch Sonnenbrand und Gewittersturm, weiter, immer weiter. Ah, das Leben ist hart, und sich sein Brot „erz zaubern“, auch das ist nicht mehr bequem und mühselos, heutzutage.

Er aber läuft nun durch die Regennacht, als wäre es Frühling geworden, als wären die Wolken und die aufstehenden Regentropfen. So finster es um ihn ist, er sieht in eine liebe sonnige Ferne; — plötzlich ertönt er sich, daß er leise vor sich hinflüstert: „Mein Herz pocht wild beweglich, Es pocht beweglich wild, Weil ich Dich lieb unglücklich, Du liebes Menschenkind!“

Die Zeitung, die er dann im Speiseaal zur Hand nimmt, erscheint ihm nüchtern und gleichgültig; die herausfordernden Blicke Zing's ärgern ihn und treiben

Handel und Verkehr.

o Von den Geld- und Warenmärkten. Wochenrückblick. Stuttgart, 24. Juni. Da man in allerhöchster Zeit den definitiven Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland erwarten zu können glaubt und auch die bevorstehenden Ummoregulierungen an seiner europäischen Börse Befürchtungen wachrufen, so vertehrten die Geldbörsen in der abgelaufenen Woche in einzelnen Wertgattungen in recht fester Haltung bei gebesserten Kurien, während das eine oder das andere Umfaggebiet mehr vernachlässigt wurde und infolge dessen kleine Preisrückgänge zu verzeichnen hat. 3% Reichsanleihe gieng um einen Bruchteil zurück, ital. Rente gewann 1/4%, russ. Werte blieben unverändert, russ. Banknoten gingen 1/4% zurück. Der Privatdiskont behauptete sich in Berlin auf 2 1/2%.

Auf den Getreidemärkten ist das Geschäft in der abgelaufenen Woche ziemlich ruhig gewesen und die Preise zeigen keine großen Veränderungen. Weizen per Mai—Juni flieg in Wien von 8.50 auf 8.80, per Herbst von 7.80 auf 8.04, Hafer per Herbst von 5.59 auf 5.63. In New-York flieg Weizen per Juni von 75 1/2 auf 75 3/4, blies per Juli auf 74 1/2 und fliel per Sept. von 70 1/2 auf 69 1/2.

Gestorben:

In Stuttgart: F. Neher, Polizei-Inspektor. W. Vincenz-Dt, früh. Gesangslehrerin. Gustav Geyer, Sekretär. Albert Gantler, sen. F. W. Scherlin, geb. Brauer. F. Hill, geb. Bayh, Biergartenbesitzer. Wwe. R. Keil, Kronenwirts Gattin, Gerlingen-Stuttgart. — Marie Baier, Ehlingen. Karl Endrich, Privatier, Gppingen.

Wirtmahlisches Beter am Sonntag 27. Juni. In der Umgebung des Bodensees, aber auch in den süddeutschen Gebirgen zeigen sich wieder mehrfach gewitterte Luftentladungen. Bestere werden am Sonntag und Montag da und dort elektrische Entladungen von kurzer Dauer und ohne Abkühlung verursachen, im allgemeinen wird jedoch das vorwiegend trockene und heitere Wetter anbauern.

Neueste Nachrichten.

Nadensburg, 26. Juni. Zum Landesturnfest haben sich bis jetzt 104 Vereine mit ca. 1600 Turnern angemeldet.

Helgoland, 26. Juni. Der König der Belgier kehrte um 5 Uhr auf die Nacht zurück, welche alsbald in See gieng. Die Begrüßung und Verabschiedung der Majestäten war sehr herzlich, sie küßten sich beidemale. Um 7 Uhr abends gieng die „Hohensollern“ mit dem Kaiser an Bord ab.

Berlin, 26. Juni. Die Morgenblätter melden: In dem benachbarten Pantow tötete die Frau eines Malermeisters ihre beiden 4, bzw. 2 Jahre alten Söhne und durchsticht sich selbst den Hals, ohne sich jedoch tödlich zu verletzen. Die Familie sollte, nachdem der Gemann das von ihm erbaute Haus nicht halten konnte und dadurch das Opfer einer Baupflichtung geworden war, ermittelt werden, was die Frau zu der That trieb.

München, 26. Juni. Amtlich wird bekannt gegeben, daß ab 1. Juli die Telefongebühren zwischen Bayern und dem Reichstelegraphengebiet auf 1 M. für ein Gespräch bis zu 5 Minuten festgelegt worden ist, anstatt bisher größtenteils 2 M., sowie ferner, daß die Telefongebühren nur 25 Pf. betragen zwischen Bayern und Reichstelegraphen, wofen beide Orte in der Luftlinie nicht mehr als 50 km von einander entfernt sind.

Hiezu Jugendfreund Nr. 27.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 102.

Montag den 28. Juni 1897.

66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen im Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerkreis 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Abonnement für III. bezw. IV. Quartal

Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Badnang.

Anruf an einen Verschollenen.

An den seit mehr als 5 Jahren verschollenen Michael Heinrich Ellinger, geboren am 10. April 1825, früheren Bauern in Gienichmiedmühle, Gde. Murrhardt, resp. an dessen erbfähige Nachkommen ergeht hiemit die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen hier zu melden, widrigenfalls der Beschlusse für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein in Murrhardt pflegschaftlich verwaltetes Vermögen von ca. 500 M. an die hierorts bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß verteilt werden würde. Den 25. Juni 1897. Oberamtsrichter: Gundlach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Juli, nachmittags 4 Uhr in der Hofe in Oberndorf aus dem Staatswaldbezirk Kollenberg: 10 Eichen mit 2 Fm., 21 Stück Nadelholz mit 6 Fm. IV. Kl. und 1 Fm. V. Kl., 25 Fm. Laubholz u. 34 Fm. Nadelholz, sowie Reisig, geschätzt zu 30 Welen.

Das Legen einer Zementröhrendohle

bei der Gartenstraße, veranschlagt zu 700 M., wird am Donnerstag den 1. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr, auf dem Rathaus verankündigt. Gemeinderat.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Wieland, Tagelöhner hier bringt sein an der Subwigstraße gelegenes Gebäude Nr. 15, sowie 78 a 25 qm Acker und 42 a 07 qm Wiese am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 28. Juni 1897. Ratschreibererei: Leins.

Gebäude-Verkauf.

Franz Galder, Holzgerbers Witwe in Gannstatt, bringt ihr an der Badstraße gelegenes Gerbereianwesen Nr. 8 am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Juni 1897. Ratschreibererei: Leins.

Verkauf v. Grundstücken.

Gottlieb Nummerer jr., Schmiedemeister dahier bringt am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 36 a 43 qm Acker am Nöthlesweg, mit Kartoffeln u. Sommerweizen angeblümt, 29 a 70 qm Acker im Krähenbach, mit Roggen und Haber angeblümt, 16 a 17 qm Acker baselsh. mit Haber angeblümt. Liebhaber sind eingeladen. Den 26. Juni 1897. Ratschreibererei: Leins.

Rotgerberei-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts (alterswegen) verkaufe ich unter günstigen Bedingungen aus freier Hand meine gut eingerichtete Rotgerberei, bestehend in einem Rhodigen, massiv von Stein erbauten Wohnhause in Mitte der Stadt, Nebengebäude mit Eichenrinde-magazin, Kofstammer und Stallungen, im untern Stock des Hauses eine gut eingerichtete Gerberei mit einem laufenden Brunnen (Quellwasser), 12 feineren Farben, im Hofraum 7 große Sohlebergelassen, außerhalb der Stadt einen Garten an einem Forellenschloß. Häute- und Eichenrinde-Anlauf, detail im Leberverkauf sehr günstig, sowie auch die Bedingungen des Anwesens. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Gemeinderat Rudolph.

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang. Plenar-Versammlung.

Am Dienstag den 29. Juni d. J. (Feiertag Peter und Paul) findet eine Besichtigung der in letzter Zeit zur Ausführung gekommenen Feldbereinigung in Oberweischach und anschließend an diese eine Plenar-Versammlung im Gasthof zum Hirschen in Unterweischach statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hiemit eingeladen werden. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Schulhaus in Oberweischach.

- Tagesordnung:**
- 1) Besichtigung der von der Gemeinde Oberweischach ausgeführten Feldbereinigung unter Führung des Landwirtschaftsinspektors Wunderlich in Heilsbrunn;
 - 2) Gemeinliche Mittelführ nach Unterweischach und Vortrag des vorgenannten Herrn über „Feldbereinigung“;
 - 3) Verteilung der bei der hiesigen Bezirksrindviehschau am 5. Mai d. J. zuerkannten Preise;
 - 4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
- Den 15. Juni 1897. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Kästner.

Vergebung von Bauarbeiten.

An den hiesigen Schulgebäuden werden Reparaturen vorgenommen, welche am Donnerstag den 1. Juli, vormittags 10 Uhr, in Afford vergeben und wozu die betr. Handwerksleute eingeladen werden. Es betragen die Maurerarbeit 490 M., Schreinerarbeit 157 M., Cypelarbeit 60 M., Schlosserarbeit 29 M. Den 25. Juni 1897. Schultzeigenamt.

Bauanng.

In schöner Lage ist ein hübsches Anwesen, Wohnhaus, Nebengebäude, Scheuer, Garten um billigen Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Unterzeichnete ist zu jeder Auskunft bereit und zu einem Verkaufsabschluss ermächtigt. Louis Bacher, Bäcker.

Großerlach. Nadelholz-Langholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft Donnerstag den 1. Juli, nachmittags 1 Uhr, im Löwen in Großerlach aus dem Wald Mts-wald bei der Arbeiterkolonie: 17 Stück Langholz III. Klasse mit 18,81 Fstkm. 170 " " IV. " " 65,94 " 12 " " V. " " 1,72 " sowie 6,22 Fm. Sägholz. Die Abfuhr ist sehr gut. Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen. Ludwig Wieland.

Rechnungen

mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert. Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Bauanng. Trauer-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwaiger und Onkel Friedrich Häsel in Deuben bei Dresden unerwartet schnell Sonntag den 27. Juni, vormittags 9 Uhr an Gehirnschlag verschieden ist. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Familie Häsel.

